



Zum Thema: Hepatitis B

Was ist Hepatitis B?

Bei Hepatitis B handelt es sich um eine Infektionserkrankung der Leber, die beim Menschen durch das Hepatitis B-Virus hervorgerufen wird.

Dieses Virus ist gegenüber Umwelteinflüssen sehr stabil und widerstandsfähig und kann lange Zeit auch außerhalb des menschlichen Körpers weiterleben.

Wie wird die Erkrankung übertragen?

Durch direkten Kontakt mit infektiösen Körpersekreten und gebrauchten Gegenständen (z.B. unsterile Nadeln) kann das Hepatitis B-Virus auf den Menschen übertragen werden.

Das Hepatitis B-Virus ist vor allem in Blut und Blutprodukten vorhanden. In wesentlich geringeren Konzentrationen kommt es aber auch in Speichel, Tränenflüssigkeit, Vaginalsekret, Sperma und Menstrualblut vor.

Wie erkenne ich eine Hepatitis B-Infektion?

Vom Zeitpunkt des Kontaktes mit dem Erreger bis zum Auftreten erster Krankheitszeichen können ein bis sechs Monate vergehen.

Treten Krankheitszeichen auf, sind diese zu Beginn der Erkrankung meist sehr unspezifisch: Appetitlosigkeit, Gelenkschmerzen, Unwohlsein, Übelkeit, Erbrechen und Fieber.

Drei bis zehn Tage später können typische Krankheitszeichen hinzukommen, z.B. dunkelgefärbter Urin, Gelbfärbung der Haut und der Augen sowie Juckreiz, welche dann nach 2 bis 4 Wochen wieder abklingen.

Um eine Hepatitis B-Infektion sicher nachweisen zu können, ist eine Blutuntersuchung erforderlich. Dieses ermöglicht eine eventuell notwendige Behandlung schnell und exakt auf den Betroffenen abgestimmt einzuleiten.

Was kann gegen eine Hepatitis B-Infektion getan werden?

Da die Hepatitis B chronisch (lebenslang) verlaufen kann und sich schwere Folgeschäden einstellen können, ist eine ärztliche Behandlung zwingend erforderlich.

Neben der Behandlung der auftretenden Krankheitszeichen (z.B. Übelkeit) steht - bei chronischem Verlauf - die medikamentöse Unterstützung des Immunsystems (Interferon-Therapie) im Vordergrund.

Wichtig ist, dass Hepatitis B-Erkrankte bestimmte Verhaltensregeln zum Schutz ihrer Mitmenschen einhalten. Um Ansteckungen zu vermeiden, sollten Gegenstände, wie z.B. Nagelscheren, Zahnbürsten und Rasierapparate, nur personenbezogen genutzt werden.

Grundsätzlich dürfen Hepatitis B-Erkrankte Gemeinschaftseinrichtungen, z.B. Schulen und Kindergärten, besuchen. Bei Betroffenen, die z.B. aggressives Verhalten, offene Wunden oder nässende Hauterkrankungen zeigen, muss diesbezüglich eine individuelle Entscheidung durch das Gesundheitsamt getroffen werden.

Vorbeugende Maßnahmen

In Deutschland ist gegenwärtig die sexuelle Übertragung der häufigste Übertragungsweg.

Der Gebrauch von Kondomen, insbesondere bei sexuellen Kontakten zu Hepatitis B-erkrankten Personen, ist zur Zeit die sicherste vorbeugende Maßnahme.

Einen wirksamen Schutz vor einer Hepatitis B-Infektion stellt die Schutzimpfung dar.

Vor allem Personal aus dem medizinischen Bereich sowie Berufstätige, die Tätigkeiten mit Verletzungsgefahr durchführen (Maniküre, Pediküre, Tätowierungen, Piercing), sollten sich vor Aufnahme ihrer Arbeit impfen lassen.

Familienangehörigen und Partnern von Hepatitis B-Infizierten sollten ebenfalls unbedingt geimpft werden.

Um eine Grundimmunisierung in der breiten Bevölkerung zu erreichen, wird heute die Impfung auch für Säuglinge und Kleinkinder empfohlen.

Haben Sie noch Fragen? Dann rufen Sie uns an!

Sie erreichen das Gesundheitsamt des Ennepe-Ruhr-Kreises:

Schwelm (Hauptstraße 92)
02336-93-2563

Witten (Schwanenmarkt 5-7)
02302-922-228, -233, -234 oder -271